

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 7

Artikel: Gedanken beim Übergang
Autor: Huggenberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterwegs schmolz der streitbare Harst beträchtlich zusammen, doch waren es immerhin ein halbes Duzend Künstler, die bis zur Arbeitsstätte Hohlensteins in einem Außenquartier der Stadt teils aus Neugier, teils aus Unstand Gefolgschaft leisteten.

Mit zitternden Fingern enthüllte der aus den Bergen hergeschneite Schnitzler seine Plastik

und stellte sie auf den Tisch inmitten des Raumes. Während die Männer zurücktraten und das Reitpferd mit zur Seite geneigten Köpfen stumm betrachteten, wollte Melchior vor Bangen und Beben der letzte Mut entsinken. Die eisige Stille, in der man ein Federchen hätte zu Boden schweben hören, schien ihm den Schlüsselpunkt, den Untergang anzukünden.

(Fortsetzung folgt)

G E D A N K E N

B E I M

Ü B E R G A N G

Ich hab zu manches Jahr begrüsst
Auf meinem stillen Wandergang,
Als dass ich es nicht wissen müsst',
Ein Jahr ist kurz, ein Jahr ist lang.

Das Jahr ist kurz, doch reich an Licht,
Viel Liebes ist uns zugebracht;
Doch wir verstehn oft leider nicht
Zu schätzen, was es uns gebracht.

Wir kleben an der Erde Schoss,
Sind stolz auf unsern steten Fleiss.
Doch nur im Kleinen sind wir gross,
Ihm dienen wir mit Kraft und Schweiss.

Am Wunder hasten wir vorbei.
Vielleicht ist's nur ein Lerchenlied,
Vielleicht ein Minnegruss im Mai,
Den uns der liebe Gott beschied.

Das grosse Hoffen hielt nicht Wort,
Weil wir den guten Tag verscherzt;
Das Kräutlein Glückwurz ist verdorrt;
Wir haben kühl das Leid verschmerzt.

Nun ist vertan die Spanne Zeit,
Wir nehmen es mit Wehmut wahr.
Sind wir wohl zum Verzicht bereit?
Wer weiss? Winkt nicht ein neues Jahr? ...

Alfred Huggenberger